

Unser Kindergarten **informiert**



In unserer Einrichtung
sind Fälle von

Scharlach

aufgetreten.



Viele Hinweise zur Kindergesundheit finden
Sie auch unter www.kinderstube-sachsen.de

Kinderstube

Das Ratgeber-Portal
für eine gesunde Kindheit

Materialien für die
sächsischen Kindergärten

www.kinderstube-sachsen.de

 SÄCHSISCHE
LANDESAPOTHEKERKAMMER
Körperschaft des öffentlichen Rechts

Sächsische
Landesärztekammer 
Körperschaft des öffentlichen Rechts

Elterninformation

Scharlach



URSACHEN Scharlach wird durch Bakterien, sogenannte Streptokokken der Gruppe A, ausgelöst. Die Krankheit verbreitet sich durch Tröpfcheninfektion über Niesen, Husten oder Speichel, seltener über verunreinigte Gegenstände (Spielzeug, Besteck) und betrifft insbesondere Kinder im Kindergarten- und Schulalter.

INKUBATIONSZEIT Nach der Ansteckung dauert es meist 2–4 Tage, selten länger, bis zum Auftreten der ersten Krankheitsanzeichen.

KRANKHEITSBILD Die Erreger sind Schleimhautparasiten, die vor allem den Nasen-Rachen-Raum besiedeln; die Erkrankung tritt daher meist in Form einer Angina auf und beginnt mit plötzlichen Halsschmerzen, Schluckbeschwerden und geröteten Wangen. Schüttelfrost, hohes Fieber, Erbrechen, Bauchschmerzen sowie Kopf- und Gliederschmerzen können hinzukommen. Gaumen und Rachen sind gerötet, die Mandeln entzündet. Die Zunge hat anfangs einen weißen Belag. Durch entzündete und geschwollene Geschmacks-papillen färbt sie sich himbeerrot („Himbeerzunge“). Nach 1–2 Tagen

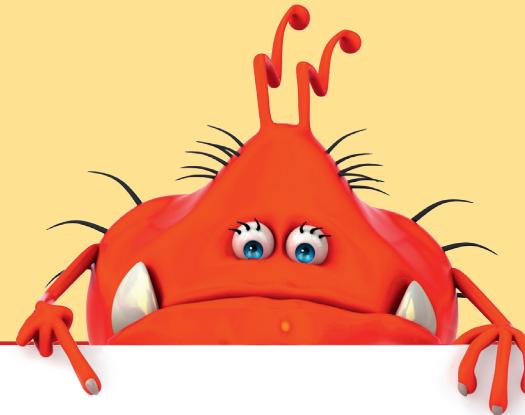
bilden sich kleinfleckige rote Papeln, die zwar nicht jucken, sich aber über den gesamten Körper ausbreiten. Um den Mund herum ist die Haut blass. Wenn der Ausschlag nach 6–9 Tagen verschwunden ist, kann sich die Haut schälen, vor allem an Handinnenflächen und Fußsohlen.

THERAPIE Bei Verdacht auf Scharlach sollten Sie immer den Kinderarzt aufsuchen, schon um die Gefahr von Spätfolgen (Schwerhörigkeit bei unbehandelter gleichzeitiger Mittelohrentzündung oder akutes rheumatisches Fieber) zu minimieren! Die Behandlung erfolgt üblicherweise mit Antibiotika, je nach Wirkstoff über 5–10 Tage. Brechen Sie die Antibiotikagabe nicht vorzeitig ab, auch wenn sich Ihr Kind schon wieder besser fühlt!

WAS KÖNNEN SIE SELBST NOCH TUN? Kühle Getränke, Eis und Gurgeln machen die Halsschmerzen erträglicher. Vor allem bei Fieber ist es wichtig, viel zu trinken, am besten Wasser oder ungesüßten Tee. Bieten Sie Ihrem Kind weiche oder flüssige Nahrung wie Brei oder Suppe an, wenn das Schlucken schwerfällt.

WIE SCHÜTZEN SIE IHR KIND UND ANDERE PERSONEN VOR

ANSTECKUNG? Eine Schutzimpfung gegen Scharlach gibt es nicht. Weil bis zu 24 Stunden nach begonnener Antibiotikabehandlung Ansteckungsgefahr besteht, sollten Erkrankte möglichst wenig Kontakt zu anderen Kindern haben. Bei noch gesunden Geschwisterkindern sollte der Arzt den Schul- oder Kindergartenbesuch erlauben. Verzichtet der Arzt auf eine Antibiotikatherapie, darf Ihr Kind erst nach endgültigem Abklingen der Symptome wieder in Kita oder Schule. Ein schriftliches ärztliches Attest ist aber nicht erforderlich.



Gut zu wissen

Ganz wichtig: Hände regelmäßig und gründlich waschen!

Weil es verschiedene Streptokokken-Erreger gibt und eine Immunität immer nur gegen den Typ der gerade abgelaufenen Infektion aufgebaut wird, kann man durchaus mehrfach an Scharlach erkranken! Weitere Informationen:

www.infektions-schutz.de/erreger-steckbriefe/scharlach
www.kinderaezte-im-netz.de/krankheiten/scharlach

Kinderstube

Das Ratgeber-Portal für eine gesunde Kindheit

Materialien für die sächsischen Kindergärten

www.kinderstube-sachsen.de

 SÄCHSISCHE
LANDESAPOTHEKERKAMMER
Körperschaft des öffentlichen Rechts

Sächsische
Landesärztekammer
Körperschaft des öffentlichen Rechts 